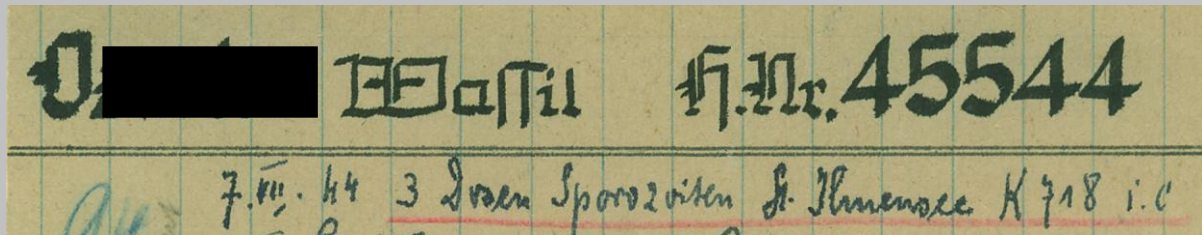


## Schicksale

## Zwangsarbeiter



### Wasył O. - Opfer medizinischer Experimente

Wasył O. aus Polen, geb. am 29.09.1912 in Czorowiec, Arbeiter, kath., verheiratet, ein Sohn, 164 cm groß, mittelblond, blaugraue Augen, wurde zur Zwangsarbeit in der Landwirtschaft verpflichtet. Beschäftigt war er bei einem Korbacher Bauern. Welche Verfehlung man ihm Vorwarf – ob er unwillig war wegen mangelnder Ernährung und schlechter Arbeitsbedingungen – ist nicht belegt, am 18.12.1942 kam er zunächst in das Arbeitserziehungslager Breitenau (Guxhagen). Es findet sich nur der nichtssagende Vermerk „Schutzhäftling“.

Wasył hatte bei seiner Einlieferung nur das, was er am Körper trug: eine Mütze, einen Rock, eine blaue Jacke, eine Weste, einen Pullover, ein Hemd, eine Hose, zwei Unterhosen, ein Paar Strümpfe und ein paar Schuhe. Vom Arbeitserziehungslager Breitenau kam er am 5. Februar 1943 in das Konzentrationslager Buchenwald. Aus der Mitteilung der Geheimen Staatspolizei in Kassel vom 22.01.1943 an den Direktor der Landesarbeitsanstalt Breitenau geht hervor: „Ich bitte, die Obengenannten [Wasył O. und L.] unter Verwendung der beiliegenden Transportpapiere und Einsetzung des Überführungsdatums [...] mit dem nächsten Sammeltransport in das Konzentrationslager Buchenwald überführen zu lassen. [...] Der Herr Landrat ist benachrichtigt.“

Aus den Unterlagen des KZ Buchenwald vom 05.02.1943 ist zu entnehmen, dass man Wasył als angeblich „Arbeitsscheuen“ unter der Häftlingsnummer 10150 führte. Sein Leidensweg sollte damit keineswegs beendet sein. Am 05.03.1943 verlegte man ihn in das KZ Dachau, bekannt auch für seine bestialischen Menschenversuche. Wasył wurde 1944 Opfer dieser Experimente. Über 1.000 hilflose Häftlinge infizierte man absichtlich mit Malaria-Erregern (Sumpffieber). Fieberanfälle, Herzschwäche, Gelbsucht, schwerer Durchfall und Lungenentzündungen waren die Folge. Die Sterberate war hoch. Der Ausbruch nahm bei Wasył einen schwereren Verlauf. Mehr als zwei Monate befand er sich auf der Versuchsstation.

Wasył hatte viel Glück. Er war noch jung, verfügte über eine gute Kondition und überlebte im Gegensatz zu vielen anderen. Am 11. April 1945 konnte er durch Amerikanische Truppen aus dem KZ Dachau befreit werden.